

25 Jahre Religions for Peace in Deutschland

In Nürnberg feierte RfP–Deutschland sein 25-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsveranstaltung fand am 26. September 2013 im Theatersaal des Zentrums St. Paul am Dutzendteich statt. Eingebettet war diese kleine Jubiläumsfeier in das XI. Internationale Nürnberger Forum zum Thema „Menschenrechte und interreligiöse Bildung“.

Der kleinen Regensburger Delegation gehörten der Sprecher von RfP-Regensburg Pfarrer Dr. Gustav Rosenstein, Prof. Franz Schnider, Eva Schmidt und von pax christi Paul Reinwald an.

Bei der Festfeier wurde die verschiedenen vielfältigen Aktivitäten im Dialog der Religionen noch einmal vor Augen geführt. Hatte sich doch WCRP, so die ursprüngliche Bezeichnung (World Conference of Religions for Peace), vor allem den Kontakt und den Austausch an der Basis zum Ziel gesetzt. In Deutschland existieren mittlerweile 13 regionale Gruppen, die sich in diesem Anliegen engagieren.

Nach einleitenden Worten und einem Rückblick des Vorsitzenden von RfP-Deutschland, Dr. Franz Brändle, nach Grußworten der Präsidentin von RfP-Europa, Yolande Iliano aus Brüssel, und Hermann Benz, einem Gründungsmitglied, aus Stuttgart, referierte kurz Prof. Dr. Johannes Lähnemann aus Nürnberg zu dem Thema „Der Beitrag interreligiöser Initiativen zur Menschenrechtsbildung“. Dabei wurde vor allem die theoretische Grundlage der Arbeit von RfP als NGO (Non-Government-Organisation) bei den Vereinten Nationen deutlich.

Das folgende Podiumsgespräch zeichnete sich durch Lebendigkeit und Konkretheit aus. Das war offensichtlich den eindrucksvollen Persönlichkeiten auf dem Podium geschuldet:

Frau Hamideh Mohagheghi (Hannover), Prof. Dr. Heiner Bielefeldt (Nürnberg), Prof. Dr. Reinhold Mokrosch (Osnabrück) und Prof. Dr. Khairallah Assar (Algerien). Prof. Dr. Norbert Klaes leitete geschickt, Ermüdendes vermeidend durch das Gespräch.

Nicht unerwähnt bleiben darf die musikalische Umrahmung durch die junge indische Instrumentalistin Neda Mohaghenghi auf ihrem heimischen Saiteninstrument. Ein Hauch von ansprechender Fremdheit tauchte die sachlichen und auch persönlich gefärbten Darlegungen in eine weltumspannende Atmosphäre.

pr

